

Würden Sie Ihr Gehalt auf die Wettervorhersage verwetten?

geschrieben von Andreas Demmig | 5. Dezember 2017

Sowell hat recht damit, skeptisch zu sein. Meteorologen können das Wetter über kaum länger 48 Stunden vorhersagen, da der Grad der Genauigkeit mit jedem weiteren Tag schnell abnimmt. Dennoch behaupten dieselben Wetteragenturen, die oft dieselben Computermodelle verwenden, seit 1990 mit nahezu absoluter Sicherheit, dass ihre 50- und 100-Jahres-Prognosen korrekt sind. Sie behalten diese Illusion noch immer bei, auch wenn alle ihre langfristigen Prognosen falsch waren.

Darüber hinaus ist es nicht nur Ihr Gehalt, mit dem Sie ins Risiko gehen. Es ist ebenso die zuverlässige, bezahlbare Energie für alles, sowohl für das was Sie tun wollen, als auch für die Waren und Dienstleistungen auf deren Verfügbarkeit Sie sich verlassen. Es ist Ihr Lebensstandard und Ihre Zukunft – und die Zukunft Ihrer Kinder. Es ist die Gesundheit und das Wohlergehen eines jedes Menschen in jeder modernen, industrialisierten Nation auf der Erde – und aber auch jeder Person in armen Entwicklungsländern, die davon träumt, den Lebensstandard und die Möglichkeiten zu haben, die denen nahe kommen, mit denen wir gesegnet sind.

Die Täuschung

funktionierte mit globaler Erwärmung, weil die meisten Menschen nicht den Unterschied zwischen Wetter, Klima und Meteorologie kennen. Diese Verwirrung entstand teilweise aufgrund der historischen Entwicklung eines jedem.

Das Klima kam zuerst, und das Wort stammt vom griechischen Wort für Neigung. Die alten Griechen erkannten, dass das Klima einer Region und wie es sich im Laufe des Jahres veränderte, hauptsächlich durch den Winkel der Sonnenstrahlen bestimmt wurde. Darüber hinaus verwendeten sie Beweise aus Erfahrung und historischen Mustern.

Aristoteles ,Schüler und philosophischer Nachfolger Theophrastus (371-287 v. Chr.) schrieb das Buch *Meteorological Phenomena* , das manchmal auch das *Book of Signs* (*Buch der Zeichen* genannt wird). Theophrastus bezog sich nicht auf astrologische Zeichen, sondern auf Wetterzeichen, wie die Beobachtung des roten Himmels, die durch das alte und allgemein korrekte Sprichwort sauber zusammengefasst ist:

„Roter Himmel am Morgen, Matrosen bekommen Sorgen. Roter Himmel am Abend, für Seeleute erquickend und labend.“ [leicht abgewandelt, damit es sich reimt; der Übersetzer]

Die Griechen entwickelten Kurzzeitprognosen auf der Grundlage von Beobachtungen, die über Hunderte von Jahren gemacht wurden. Diese Verwendung von langfristigen Zeichen, um zu versuchen das kurzfristige Wetter zu bestimmen, durchdringt und leitet alle Gemeinschaften wegen

seiner Auswirkung auf ihre Nahrungsmittelversorgung. Dies wurde umso wichtiger, als die Menschen von Jäger und Sammler zu sesshaften landwirtschaftlichen Lebensunterhalt wechselten.

Wichtig ist es, einige einfache Definitionen zu verstehen.

Das Wetter ist die Gesamtheit der atmosphärischen Bedingungen zu jedem gegebenen Zeitpunkt. Es enthält Tausende von Anstößen [Störungen, Einträgen] aus kosmischer Strahlung aus dem Weltraum, Wärme vom Grund der Ozeane und alles dazwischen.

Klima ist die durchschnittliche Wetterlage über einen längeren Zeitraum hinweg und wie sich dieses an einem bestimmten Ort ändert. Während man „tägliches Klima“ beschreiben kann, das durch Mittelung der 24-Stunden-Messwerte oder Mittelung der minimalen und maximalen Messwerte in einem 24-Stunden-Zeitraum erhalten wird, werden von Klimatologen normalerweise viel längere Zeiträume untersucht. Die Wahl des Anfangs- und Endpunktes der Klimastudien bestimmt den Gesamttrend. Indem Sie sich das „gewünschte Zeitintervall herauspicken“, können Sie praktisch jeden gewünschten Trend demonstrieren.

Zum Beispiel war der allgemeine Temperaturtrend der letzten 140 Jahre seit der kleinen Eiszeit eine Erwärmung, aber der Trend der letzten 1.000 Jahre war Abkühlung. Aus diesem Grund hat der Weltklimarat der Vereinten Nationen (IPCC) versucht, den historischen Temperaturrekord des letzten Jahrtausends zu ignorieren, um die Mittelalterliche Warmzeit zu vertuschen. Schließlich musste die Warmzeit wieder hergestellt werden, da diese in ganz Europa und Asien stattfand und u.a. in mehreren chinesischen Texten aus dieser Zeit aufgezeichnet ist.

In ähnlicher Weise können Sie das Klima in verschiedenen Regionen untersuchen, obwohl die Vorhersage des regionalen Klimas mit großen Unsicherheiten behaftet ist. Dr. Tim Palmer, führender Klimamodellierer am Europäischen Zentrum für mittelfristige Wettervorhersage, fasste die Situation in einem Artikel des *New Scientist* Magazins aus dem Jahr 2008 zusammen:

„Ich möchte den IPCC nicht unterminieren, aber die Prognosen, insbesondere für den regionalen Klimawandel, sind immens unsicher.“

Meteorologie ist das Studium der Physik der Atmosphäre und ist der Begriff, den Menschen am häufigsten mit Wettervorhersagen verbinden. Meteorologen behaupten, dass ihre Physik korrekt ist. Warum sind ihre Prognosen dann oft falsch? Die Antwort ergibt sich aus dem Kommentar des britischen Mathematikers und Philosophen Alfred North Whitehead [Bekannt wurde Alfred Whitehead durch das Standardwerk „Principia Mathematica“ über Logik]

„Es gibt keinen gebräuchlicheren Irrtum, als anzunehmen, dass, weil lange und genaue mathematische Berechnungen gemacht worden sind, die Anwendung des Ergebnisses auf eine Tatsache der Natur absolut sicher ist.“

Der IPCC verteidigt seine langfristigen Klimaprognosen, indem man

behauptet, dass sich eine Wettervorhersage von einer Klimaprognose unterscheidet. Aber das Klima ist ein Durchschnitt des Wetters, und **man kann durch die Berechnung von ungenauen Eingaben keine genauen Ergebnisse erzielen.**

Projektionen

So kamen seit 1990 vom IPCC keine Prognosen mehr – weil sie nie eintrafen. Stattdessen begannen sie, eine Reihe von „Projektionen“ zu veröffentlichen. Aber auch diese waren hoffnungslos im Widerspruch zu dem, was tatsächlich in der realen Welt passierte. Schlimmer noch, die Nachrichtenmedien, Klimaaktivisten, Politiker und Aufsichtsbehörden behandeln die „Projektionen“ als Vorhersagen, um die Angst der Öffentlichkeit zu schüren und eine drakonische Politik gegen fossile Brennstoffe zu rechtfertigen.

Im Gegenteil, diese gescheiterten Projektionen waren sogar noch harmlos gegenüber den extremen, wirtschaftlich schädlichen und völlig unnötigen politischen Vorgaben, die Anfang des Monats auf der UN-Klimakonferenz in Bonn vorgestellt wurden.

Also, die Antwort auf die o.g. Frage von Sowell ist klar. Kein Land – und schon gar nicht „erfolgreiche, entwickelte Nationen“ wie die Vereinigten Staaten oder Kanada – sollten einen Cent von Steuergeldern auf die danebengegangenen Vorhersagen der globalen Erwärmung der UNO wetten.

Arme, kämpfende Entwicklungsländer sollten sogar noch stärker dazu angehalten sein, UN-Vorhersagen und energiepolitische Vorschriften zu ignorieren – es sei denn, sie wollen für ein weiteres Jahrhundert (oder mehr) in Armut und Elend verstrickt sein.

Dr. Tim Ball ist Umweltberater und ehemaliger Klimatologieprofessor an der Universität von Winnipeg in Manitoba. Tom Harris ist geschäftsführender Direktor der in Ottawa, Kanada, ansässigen International Climate Science Coalition .

Erschienen auf WUWT am 01.12.2017

Übersetzt durch Andreas Demmig

<https://wattsupwiththat.com/2017/12/01/would-you-bet-your-paycheck-on-a-weather-forecast/>